



Merkblatt

Heutiger Stand der Akupunktur

Akupunktur ist eine jahrtausendalte ganzheitliche Behandlungsmethode aus China. Seit etwa 1950 wird sie zunehmend auch in Deutschland praktiziert. In der Bundesrepublik üben ca. 50000 Ärzte die Akupunktur aus.

Was geschieht bei der Akupunktur?

Mit Hilfe hauchfeiner Nadeln werden bestimmte Körperareale stimuliert. Bei sachgerechter Durchführung entsteht kaum ein Einstichschmerz. Für Kinder oder empfindliche Erwachsene ist die Laserakupunktur eine absolut schmerzfreie Alternative zur Nadelung. Traditionell kommen auch andere Formen der Stimulation wie Wärme, Schröpfen (Saugnapfe) oder Hautreizungen zur Anwendung. Moderne Akupunktur arbeitet außerdem mit Laser- und Infrarotlicht sowie mit Farben.

Wie funktioniert Akupunktur?

In der traditionellen Akupunktur werden größtenteils systematisch nach Leitbahnen auf dem Körper angeordnete Akupunkturpunkte behandelt. Die Forschung hat in jüngster Zeit die Existenz sogenannter Mikroakupunktur-Systeme nachgewiesen. Am bekanntesten ist die französische Ohrakupunktur.

Als ganzheitlich anzusehen ist Akupunktur, weil bei jeder Erkrankung der gesamte Mensch betrachtet wird. Es wird von einer alles bestimmenden, einheitlichen Lebenskraft - genannt „Qi“ (sprich Tshi) ausgegangen - welche den Menschen rhythmisch durchströmt. Bei Krankheit stagniert, staut oder verbraucht sich das Qi in den Leitbahnen mit Auswirkung auf Organe, Gewebe und Blut. Akupunktur dagegen harmonisiert den Fluß der Lebensenergie wieder. Solange Organe und Gewebe in einem rückbildungsfähigen Zustand sind fördert Akupunktur die Heilung.

Nebenwirkungen der Akupunktur?

Die Nadelung selbst hat bei korrekter Technik unter Meidung von Organverletzung wenig Nebenwirkungen. Als unerwünschte Wirkungen können auftreten: Müdigkeit, Bluterguß an der Einstichstelle, Kreislaufkollaps; bei starker Müdigkeit kann die Fahrtüchtigkeit im Anschluß beeinträchtigt sein.

Einsatzgebiete der Akupunktur

Besonders erfolgreich ist die Akupunktur beispielsweise in der **Behandlung von Schmerzen**. Unter der Vorstellung, dass Qi bei Schmerzen ins Stocken gerät wird die Lebenskraft durch die Nadelung wieder zum Fließen gebracht. Auch chronische Schmerzen lassen sich so bessern. Bei Erkrankungen wie **Kopfschmerzen, Migräne, Rücken-, Schulter-, Nacken- u.a. chronischen Schmerzen** wird die chinesische Behandlungsmethode deshalb am häufigsten eingesetzt.

In der lungenärztlichen Praxis hat sich die Akupunktur außerdem hervorragend in der **Behandlung von Heuschnupfen und Asthma** bewährt. Es stehen Methoden zur Behandlung allergischer Reaktionen an Auge, Nase und Bronchien zur Verfügung, die wir in unserer Praxis durchführen.

Die **Nikotinstop-Akupunktur** funktioniert tatsächlich, indem die Symptome des Nikotinentzugs gelindert werden und der Appetit auf das Rauchen gestoppt wird. Voraussetzung ist eine 48-stündige Nikotinkarenz vor der Nadelung.

Für die Akupunktur bestehen **zahlreiche weitere Indikationen**, die Sie der Auflistung auf der Rückseite entnehmen können. Inwieweit eine Akupunkturtherapie im einzelnen in Frage kommt können Sie im Gespräch mit dem Arzt abzuklären.

Kombination mit anderen Verfahren

Um längerfristige Besserung von Allergien und Asthma zu erreichen, muss das Qi in der Lunge zusätzlich gestärkt werden. Dies erfolgt ebenfalls durch Nadelung bestimmter Akupunkturpunkte, muss aber manchmal durch homöopathische oder pflanzliche Arzneien unterstützt werden.

In fortgeschrittenen Fällen ist die Kombination mit anderen naturheilkundlichen Therapien unerlässlich.

Auf den Einsatz von „schulmedizinischer“ Medikation sollte dabei nicht grundsätzlich verzichtet werden. Durch Akupunktur wird es jedoch meist möglich die symptomatisch wirksame Medikation gegen beispielsweise Asthma und Allergien zu reduzieren. Gleiches gilt für Schmerzmittel. Dies erfolgt schrittweise unter Kontrolle des Verlaufs.

Als sinnvoll hat sich erwiesen, dass zunächst eine den internationalen Leitlinien entsprechende Diagnostik und Therapie begonnen wird. Wenn der längerfristige Medikamentenbedarf absehbar ist, kommt die Akupunktur zum Einsatz, um den Arzneiverbrauch weiter zu senken und um ein Maximum an Selbstheilungskräften zu aktivieren. Nicht selten kann auf Medikamente und Asthmasprays am Ende verzichtet werden. Als lungenfachärztliche Praxis sind wir in der Lage eine sinnvolle Kombination von Schul- und Alternativmedizin aus einer Hand anzubieten.

Zeitbedarf

- Die Akupunkturbehandlung gegen Schmerzen braucht in der Regel 6-10 Sitzungen.
- Die Allergie- und Asthmabehandlung braucht in der Regel 10-15 Sitzungen.
- Die einzelne Therapiesitzung dauert ca. 30-40 Minuten.
- Eine spezielle Laserakupunktur gegen Nahrungsmittelallergien kann in 2 Sitzungen a 20 Minuten durchgeführt werden.

- Die Nikotinstop-Akupunktur dauert 30 Minuten und ist nur ein oder zweimal erforderlich

Kostenübernahme

Die Kosten für die Akupunktur bei Schmerzen werden im Rahmen sogenannter Modellversuche von einigen gesetzlichen Krankenkassen teilweise übernommen.

Die Behandlung von Allergien und Asthma mit Akupunktur wird von den gesetzlichen Kassen nicht übernommen. Die Abrechnung erfolgt gemäß ärztlicher Gebührenordnung. Nicht erstattungsfähige Kosten können unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer abgesetzt werden.

Da die Akupunktur in der privaten ärztlichen Gebührenordnung gelistet ist werden die Kosten von der privaten Krankenversicherung in der Regel übernommen.

Termine zur Akupunktur

- müssen in der Regel fest eingeplant werden.
- können notfallmässig bei akuten Schmerzen oder akutem Infekt jederzeit vergeben werden.
- Zur Akupunkturtherapie sollte auf Gebrauch aufwendiger Kosmetik wie Gesichtsmake-up und Schmuck am Ohr verzichtet werden.
- Kurz vor der Akupunktur möglichst keine Hektik und kein Sport!
- gegen das Rauchen werden kurzfristig „on call“ vergeben sobald 48 Stunden Nikotinkarenz eingehalten wurde

Weitere Indikationen:

Hauterkrankungen: Nesselsucht, Gesichtssödem (Quincke) Akne, Geschwüre, Herpes, Ekzeme, Neurodermitis, Schuppenflechte.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Blutdruckstörung, Durchblutungsstörung, Funktionelle Herzerkrankung, Herzrhythmusstörung.

Magen-Darm-Erkrankungen: Aufstoßen, Schluckauf, Sodbrennen, Verstopfung, Erbrechen, Übelkeit, Säuremangel, Gallenblasen-, Gallenwegsentzündungen, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa.

HNO-Erkrankungen: Geruchs- und Geschmackstörungen, Gesichtsnervlähmung, Hörsturz/Tinnitus, Luftröhrenerkrankungen, Morbus Menière, Schwindel, Speicheldrüsenerkrankungen, Sprachentwicklungsstörung, Stimm- und Sprachstörungen, chronische Entzündungen der Mandeln, des Mittelohrs und der Nebenhöhlen, Erkältungen.

Bronchial- und Lungenerkrankungen: Erkrankungen des Bronchialsystems, chronische Bronchitis, Bronchiektasen, Tuberkulosefolgen, Reizhusten, Lungenentzündungen und deren Folgen, Pseudokrupp.

Kinderkrankheiten: Epilepsie/Krampfleiden, Zerebralparese, Bettnässen, Legasthenie, Stottern, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen, Ekzeme, Neurodermitis, Schlafstörungen, Pseudokrupp, Infekanfälligkeit der Mandeln, Husten und Schnupfen.

Neurologische Erkrankungen: Empfindungsstörungen, Folgen der Kinderlähmung, Facialispause, Kopfschmerzen/Migräne, Krampfleiden, Lähmung nach Schlaganfall, Neuralgie, Phantomschmerz, Polyneuropathie, Schmerzen z.B. bei Gürtelrose, Tinnitus, Trigeminusneuralgie, Vegetative Funktionsstörung.

Orthopädische Erkrankungen: Fibromyalgie, Rheuma, Sudeck'sche Erkrankung, Tietze-Syndrom, HWS-, BWS-, LWS-Syndrom, Beschwerden/Entzündungen/Schmerzen der Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder, Wirbelsäulen - Erkrankungen wie Skoliose, Schiefhals, Bandscheiben, Nervenwurzelreizung, Morbus Bechterew.

Psychische Erkrankungen: Depressive Verstimmungen, Erschöpfungszustände, Psychovegetative und psychosomatische Erkrankungen, Schlafstörungen, Unruhezustände.

Urologische und Nephrologische Erkrankungen: Bettnässen, Harninkontinenz, Impotenz, Reizblase, Schmerzen und Nieren-Harnleitersteine, Entzündungen der Blase, Nieren, Nierenbecken, Prostata.

Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen: Amalgamsanierung, Empfindliche Zähne, Geschmacksstörungen, Herpes, Aphthen, Parodontose, Prothesenunverträglichkeit, Würgereiz bei Zahnbehandlung, Zahnschmerz, Zähneknirschen.